

949. Fanny Ebler im Ballett „D. Kaminfeger“	55
954. Dies. beim Schminktisch sitzend	150
956. Dies. mit der Cerrito und Taglioni	300
991. Therese Krones auf Ruhebett sitzend	60
993. Dies., Lithogr. von Kriehuber	45
999. Kroneshäuschen, Pastellz. v. Wegmann	45
1000. Theaterzettel zu „Die Giraffe in Wien“	50
1035. Nestroy, Lithogr. v. Kriehuber	55
1036. Nestroy, Scholz und Treumann von Kriehuber	55
1039. Nestroy als Willibald	65
1065. Raimund als Gespenst	150
1066. Raimund als Aschenmann	140
1127. Taglioni als ganze Figur	290
1165. Beethoven, in d. H. Partitur zur Missa solennis	80
1189. Lanner, Brustb. von Kriehuber	90
1191. Ders. als Kapellmeister	80
1195. Liszt von Kriehuber	50
1193. Matinée bei Liszt von Kriehuber	90
1215. Schubert, Lithogr. v. Teltcher	260
1242. Der Wurstwagen	240
1264. Vorstellung des abgebr. Hetz Amphitheaters	66
1266. Hetz Amphitheater, 23 Progr.	58
1277. D. Panorama im Prater	90
1294. Theater a. d. Wien, Rad.	100
1300. Th. in d. Leopoldstadt v. 1710—1847	50
1310. Gallerie droffiger Scenen	1800
1311. Theatral. Bildergallerie 1.—3. J.	380
1312. Scenen class. Darstellungen	900
1313. D. deutsche Theater in Bildern	500
1319. Kostümbilder zu Perinet „Die Schwester von Prag“	70
1326. Der Costümball am Schluß des Carnevals 1826	55
1335. Stranitzky, Lustige Reysc-Beschreibung	75
1347. Potpourri f. d. J. 1831	42

Der zweite Teil der Sammlung Eckl.

Der zweite Teil der Sammlung Georg Eckl, der am 14. Juni und den folgenden Tagen ebenfalls bei Dr. Ignaz Schwarz zur Versteigerung kommt, bringt deutsche Literatur und Kunst.

Von den älteren Literatur- und Sprachdenkmälern ausgehend, fällt uns die 2. Ausgabe des Theuerdank von 1519 in einem ganz tadellosen Exemplar, ein wahres Prachtstück, in die Augen. Ein ebenso wertvolles Stück gewahren wir in dem „Weißkunig“. Sehr seltene Bücher der deutschen Barockliteratur finden wir in „Christian von Felsen, Der frommen Weiber Tugend Lob“, in „Hille, Der deutsche Palmbaum“ und in der reichen Reihe der Werke Abrahams a. S. Clara, von denen eine Anzahl in schönen ersten und reich illustrierten Ausgaben vorhanden ist.

Einen besonderen Schatz weist die neuere deutsche Literatur in einer Reihe der seltensten Wertherschriften auf, von denen nicht weniger als 8 und zwar die charakteristischsten, darunter jene von Nicolai, Reitzenstein, Bretschneider und die ganz kostbare Farce „Prometheus, Deukalion usw.“ Wagners in einem Band vereinigt sind. Als ein wahres Juwel muß man aber die österreichische Wertheriade von J. Richter „Louise und Rosenfeld“ bezeichnen, die wohl seit vielen Jahren nicht mehr auf den Markt gekommen ist und in allen großen Goethesammlungen bis jetzt fehlte. Wir verweisen weiter auf einige schöne Kuriositäten wie auf die ganz besondere Rarität der „Bibliothek der elenden Scribenten“, auf die „schöne Bäckerin“ von G. A. Bürger und auf die Erstaussgabe von Maler Müllers „Adams erstes Erwachen“, sodann auf die gesuchte Erstaussgabe von W. Heinses sämtlichen Schriften, auf die ebenso selten gewordene erste Gesamtausgabe von Lenz's Schriften und die erste vollständige Ausgabe von Winkelmanns Werken.

Auch den Freunden der Romantik werden einige ausgesuchte Stücke geboten, so E. T. A. Hoffmanns ges. Schriften in der 1. Ges.-Ausg. mit den Hosemannschen Bildern in einem Prachtexemplar, die äußerst selten vorkommenden „Gaben der Milde“, Brentanos Ausgabe von Spees „Trutznachtigall“ und eine ganz unbekannte Pariser Ausgabe von Novalis Schriften in einem auserlesenen Einband.

Die deutschösterreichische Literatur eröffnet Hafners „Scherz und Ernst in Liedern“, eine der größten Seltenheiten. Auch die Sonnleithner'sche Ausgabe von Hafners Schriften ist bereits recht selten geworden. Die theresianisch-josefinische Literatur ist ganz ausgezeichnet, fast durchwegs mit Erstaussgaben von Alxinger, Berghofer, Blumauer, Denis, F. X. Huber, Perinet, Peztl, Ratschky, Josef Richter und Sonnenfels vertreten. Nicht minder ausgezeichnet ist die österreichische Literatur im Vormärz repräsentiert. So erscheinen ganz vorzüglich Castelli, Enk, Gräffer, die Pichler, Pyrker, Rittler, Schreyvogel, Seidl, Stifter, der mit fast allen seinen Werken in trefflich gehaltenen Erstaussgaben glänzt, und J. N. Vogl, der völlig erschöpfend geboten wird. Im Einzelnen sei wieder besonders auf Pyrkers „Legenden der Heiligen“ mit den prächtigen Holzschnitten Blasius Höfels, ein schon sehr seltenes Buch, auf das besonders kostbare „Sonntagsblatt“ Schreyvogels und auf die beiden äußerst raren Bücher von Vogl „Fruchtkörner“ und „Aus dem Kinderparadies“ hingedeutet. Nicht zu vergessen wären hier die verschiedenen „Albums“, von denen einzelne dank ihren Mitarbeitern wie Grillparzer bereits sehr gesucht sind. Hier wäre auch wohl die ungemein seltene Erstaussgabe von Sauters Gedichten einzureihen, die von den Wiener Sammlern so sehr begehrt wird.

Besonders glänzend zusammengestellt sind die Mundarten. Ganz trefflich und in wertvollen Erstaussgaben sind namentlich Castelli, Kaltenbrunner, Klesheim, Lindemayr, Schlosser und Stelzhamer vertreten. In Höfer, Loritza, Mareta, Sonnleithner und Ziska-Schottky kommt auch die wissenschaftliche Behandlung der Mundarten zum würdigen Ausdruck.

Mit äußerster Liebe nachgegangen ist aber Eckl wohl der Almanachliteratur, die sich ja besonders durch ihre äußere Form so sehr einschmeichelt. Einer reichhaltigeren Sammlung in dieser Richtung wird man nur selten begegnet sein. Sehr reich sind weiters die beiden Abteilungen an schön und von hervorragenden Künstlern illustrierten Büchern.

Unter den Büchern zur Kunstgeschichte finden wir eine Reihe wertvoller Bibliothekswerke wie Naglers Künstlerlexikon, die österr. Kunsttopographie, das ganz komplette Kostümwerk von Spalart und verschiedene Pracht- und Luxuswerke, wie jene zur Geschichte der Miniatur von Leisching und Lemberger und das gesuchte Werk über den Wiener Kongreß. Besonders weisen wir aber auf die Abschnitte Wien und Oesterreich hin, die sicher eine Fülle langgesuchter Bücher auf diesem Gebiete bergen, wie etwa den herrlichen „Prodromus“ von Stampart und Brenner.

Unter der Graphik heben wir vor allem die ganz vorzüglichen Handzeichnungen Danhausers hervor.